



Bürohund: der zeitgemäße Beruf für Ihren Vierbeiner

8 Tipps wie Sie Ihren Hund auf diesen Job vorbereiten und Ihren Arbeitsplatz hundefit machen

Wenn Mitarbeiter ihren Hund zur Arbeit mitbringen dürfen, hat das viele Vorteile – und das nicht nur für den Hund und den Hundebesitzer selbst: Wie Untersuchungen zeigen, kann die Anwesenheit eines Tieres helfen, Stress abzubauen, das Gemeinschaftsgefühl stärken, Menschen zu regelmäßigen Bewegungspausen animieren und ganz allgemein das Arbeitsklima verbessern.

Es überrascht daher nicht, dass viele Menschen ihr Haustier auch bei der Arbeit gerne dabei hätten. Eine Umfrage in den USA ergab, dass fast 70% der befragten Hundebesitzer sich wünschen, ihren Hund zur Arbeit mitbringen zu können. Und fast 60% gaben an, dass sie bei der Wahl eines Arbeitgebers ein Unternehmen bevorzugen würden, das dies ermöglicht. Aber: Um diesen Wunsch erfolgreich in die Tat umzusetzen, gilt es voranzuplanen. Hier sind acht Tipps, die Ihnen helfen können, das Beste aus gemeinsamen Arbeitstagen herauszuholen.

TIPP 1

Das Wichtigste: Einverständnis einholen

Ohne die Erlaubnis der Unternehmensleitung ist es natürlich nicht möglich, den Hund zur Arbeit mitzubringen. Wenn es an Ihrem Arbeitsplatz noch nicht vorgesehen ist, setzen Sie sich dafür ein! Versuchen Sie nicht, Ihr Tier „hinterrücks“ einzuschleusen, da dies Ihren Job gefährden könnte.

Sprechen Sie auch vorab mit den Kollegen, die in Ihrem Umfeld arbeiten, und stellen Sie sicher, dass sie sich wohlfühlen werden, wenn Sie Ihren Hund mitbringen. Wenn die Kollegen Bedenken haben, suchen Sie nach möglichen Kompromissen. Das eigene Tier bei der Arbeit dabei zu haben, ist toll. Aber wenn es Sie – oder andere Mitarbeiter – dabei beeinträchtigen würde, die Arbeit zu erledigen, müssen Sie schon im Vorfeld eine effektive Lösung finden.



TIPP 2

Die Persönlichkeit des Hundes berücksichtigen

Stellen Sie sicher, dass Ihr Hund es genießt, neue Menschen kennenzulernen – und andere Hunde, die sich vielleicht bald an Ihrem Arbeitsplatz einfinden werden. Welpen sind als Bürohund ungeeignet, da sie noch nicht so lange ruhig an einem Platz bleiben können und auch viele Pausen brauchen. Wenn der Hund dazu neigt, in neuen Umgebungen ängstlich zu sein oder sich mit unbekanntem Zwei- oder Vierbeinern unwohl zu fühlen, ist er vielleicht doch zu Hause glücklicher – und die Menschen in Ihrem Büro sind es ebenfalls.

Veranstalten Sie zunächst einen ein- bis zweitägigen Probelauf und bringen Sie den Hund auch danach nur für begrenzte Zeit mit ins Büro, bis alle Beteiligten sich an die neue Situation gewöhnt haben. Holen Sie sich in der Anfangszeit auch regelmäßig Feedback von den Kollegen, was schon gut klappt und was noch verbessert werden sollte.

TIPP 3

Erziehung ist ein Muss

Bevor Sie Ihren Hund zu einem Besuch an Ihrem Arbeitsplatz mitbringen, stellen Sie sicher, dass er zumindest grundlegende Kommandos wie "Komm!", "Sitz!" und "Bleib!" beherrscht. Eventuell kann der Besuch einer Hundeschule hier für Feinschliff sorgen. Gutes Benehmen ist der Schlüssel zu einem guten Besuch, egal wohin man geht. Und für den Fall der Fälle – nicht nur im Büro – sollten Sie eine Hundehaftpflichtversicherung haben.



Zeigen Sie Ihrem Hund von Anfang an seine räumlichen und verhaltensmäßigen Grenzen auf und sorgen Sie dafür, dass der Arbeitsbetrieb durch ihn nicht gestört wird. Umgekehrt müssen auch die Kollegen die Grenzen des Hundes respektieren. So dürfen sie nicht einfach in den Korb greifen oder den Hund beim Fressen oder Schlafen stören.



TIPP 4

Gesundheits-Check für Ihr Tier

Um Ihre Kollegen und andere Hunde zu schützen, kontrollieren Sie, ob die Impfungen Ihres Tieres auf dem aktuellen Stand sind. Wenn Sie sich nicht sicher sind, wenden Sie sich bitte vorher an Ihren Tierarzt und machen Sie die notwendigen Auffrischungen.

Achten Sie darauf, dass Ihr Hund sauber und gepflegt ist – also so, wie Sie selbst auch von den Kollegen wahrgenommen werden wollen. Eine gute Belüftung der „Hundezone“ unterstützt diesen Eindruck.

TIPP 5

Perfekt gerüstet für den gemeinsamen Arbeitstag

Packen Sie eine Tasche mit allem, was Ihr Tier für einen Tag bei der Arbeit benötigen wird. Nehmen Sie genügend Hundefutter für die regulären Mahlzeiten mit, weiters Leckerlis und Näpfe für Futter und Wasser. Wählen Sie Spielzeug aus, mit dem der Hund lange beschäftigt ist. Suchen Sie einen geschützten Platz in Ihrer Nähe, wo Ihr Tier es sich bequem machen kann. Die Lieblingsdecke ist immer willkommen, wenn es Zeit für ein Nickerchen ist und Sie konzentriert arbeiten müssen.

TIPP 6

Regelmäßige Pausen, damit Sie beide gut gelaunt bleiben

Ihr Hund benötigt regelmäßig Ausgang während des Arbeitstages. Ein Spaziergang in der Mittagspause mit Besuch einer Hundezone ist auch für den Menschen erholsam und gesund. Aber auch zwischendurch können fallweise kurze Spiel- oder Gassi-Pausen nötig sein. Dass die Hinterlassenschaften Ihres Vierbeiners sofort entsorgt werden, ist selbstverständlich. Am besten haben Sie Papierhandtücher und Hunde-Abfallbeutel dabei. Entsorgen Sie den Abfall nur in dafür vorgesehenen Behältern.



TIPP 7

Achten Sie auf Gefahren am Arbeitsplatz

Überprüfen Sie Ihren Arbeitsplatz auf mögliche Gefahren für Ihren Hund. Entscheiden Sie im Vorhinein, wo sich das Tier bewegen darf und wo nicht. Lassen Sie den Hund nicht in „tierfreie“ Zonen wie Kantine, Mitarbeiter-Waschräume oder Produktionsbereiche. Und sichern Sie mögliche Gefahren ab, wie schwere Geräte und potenzielle Haustiergifte wie Reinigungsmittel oder bestimmte Zimmerpflanzen.

TIPP 8

Sie sind der Boss – Ihr Hund bleibt in Ihrer Nähe

Wenn Sie ein Tier zur Arbeit mitbringen, liegt es in Ihrer Verantwortung, dafür zu sorgen, dass es andere und sich selbst nicht gefährdet und niemanden bei der Arbeit beeinträchtigt. Ihr Arbeitgeber wird Sie wahrscheinlich eine entsprechende Verpflichtungserklärung unterzeichnen lassen, um dies zu verdeutlichen.

Sie können während des Arbeitstages eine Leine oder eine Hundebox verwenden, um Ihren Hund in Ihrer Nähe, in Ihrem Zimmer oder unter Ihrem Schreibtisch zu halten. Vereinbaren Sie auch im Voraus, dass sich ein Kollege um ihn kümmert, wenn Sie ein Meeting oder einen Auswärtstermin haben, bei dem er nicht mitkommen kann.

Mit Petiquette zum entspannten Miteinander am Arbeitsplatz

Den Hund mit zur Arbeit bringen zu dürfen, macht den Arbeitstag speziell und schön. Es bedeutet aber auch zusätzliche Verantwortung. In größeren Unternehmen kann eine gemeinsam erarbeitete „Dog Policy“ das Miteinander von Menschen und Hunden sinnvoll unterstützen. Wichtig ist, dass die Regeln sowohl von Tierbesitzern als auch von Mitarbeiter/innen ohne eigenem Tier gleichermaßen berücksichtigt werden

Mars Austria hat eine eigene „Petiquette“ mit den wichtigsten Regeln und Voraussetzungen für die Mitnahme von Tieren an den Arbeitsplatz entwickelt, die als Vorlage für die Umsetzung im eigenen Unternehmen dienen kann. Um die Mars Petiquette und weitere hilfreiche Anregungen und Tipps zu erhalten, wenden Sie sich bitte an:

Mag. Franziska Zehetmayr, Corporate Affairs Manager, Mars Austria
E: contact@at.mars.com, T: +43/676/8233 4949